NACHRICHTEN DER



30. JAHRGANG - NR. 323

MÄRZ / LENZING 2008

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser!

Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den HNG-Nachrichten abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -

MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst.
Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel Herzogenried 111,68169 Mannheim
Germar Rudolf Herzogenried 111, 68169 Mannheim
Eberhard Hefendehl Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Sylvia Stolz Oberer Fauler Pelz 1, 69117 Heidelberg

Ausland und BRD-Postausland

Aichner Bernd Karlau, Herrgottwiesgasse 50, A – 8020 Graz

Fröhlich Wolfgang JVA-Josefs Str./Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien

Honsik Gerd JVA-Josefs Str./Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien

Manuel Schmisrauter Kaiserebersdorfer Str. 297, Annahmestelle Bühlgasse, A-1110 Wien
Killen Edgar Ray #112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Lajoye Michael #9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F – 10310 Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Priebke Erich Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard 34840-080, USP BIG SANDY, U.S. PENITENTIARY, P.O. BOX 2068, INEZ,KY 41224, USA
Trevor Thompson #114340, D317, W.V.C.F., P.O.BOX 1111, Carlisle, IN 47838, USA
Atkinson, Mark MP 5528 Atkinson, HMP Moorland, Bawtry Road, Hatfield Woodhouse, Doncaster DN 1 6 BW, England
Ron Bach Shelby # 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

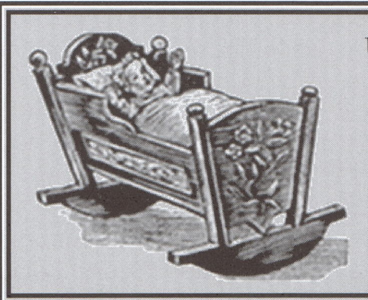
Briefkontakt wünschen

Bannes René Poststr. 6, 46045 Oberhausen
Breuer Paul B III, Masurenstr. 28, 42899 Remscheid
Dahl Sebastian Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Diesner Kay Marliring 41, 23566 Lübeck
Eggler Alexander Hinsistobel 34, 88215 Ravensburg -n.A.-
Hilprecht Enrico Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hertz Thorsten Kolpingstr. 01, 74523 Schwäbisch Hall
Kabisch Glenn Kirchtor 20, 06118 Halle

Kahlin Sven	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Kreitmair Michael	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Kolibius Daniel H.II	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Milde Stefan	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Millenautzki Andre´	Ludwigshafener Str. 20, 67227 Frankenthal
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Ohme Michael	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Päplow Alexander	Am Kaulksee 03, 17235 Neustrelitz
Philippi Christian	Rudolf-Diesel-Str. 15, 67105 Schifferstadt
Putyra Andreas	Alexander Puschkin Str. 07, 99334 Ichterhausen
Rudisch Sascha	Manetstr. 06, 90429 Nürnberg
Ruff Alexander	Steinstr. 21, 74072 Heilbronn
Statzberger Karl-Heinz	Baumannstr. 81, 83233 Bernau / Chiemsee
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schnieder Sascha	Willohstr. 13, 49377 Vechta
Schnieder Patrick	Werner von Siemens Str. 02, 92224 Amberg
Schunke Philipp Marc	Am großen Sieke 8, 37124 Rosdorf/Göttingen
Starotzick Maik	Oststr. 02, 03052 Cottbus-Dissenchen
Spang Christian	Steinstraße 21, 74072 Heilbronn
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Uelibins Daniel	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Weiß Maik	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Wilke Sebastian	Gartenstr. 04, 07958 Hohenleuben
Werth Robin	Heidestr. 41, 58640 Iserlohn
Zitzlaff Mario	Bergstr. 5, 25524 Izehoe -n.G.-







Über die Geburt Ihres Stammhalters Thorben
(geb. am 22. Julmond 2007)
freuen sich die
Kameraden Magdalena u. Norman Bordin
nebst Schwesterchen Sigrun

– Wir gratulieren ganz herzlich –

BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Christian

Hallo liebe Ursula!

Ich habe mit größter Freude Dein Schreiben vom 05.02.08 erhalten und möchte mich noch ganz herzlich für die Karte zum Julfest bedanken.

Wie ich Dir schon in meinem letzten Brief mitgeteilt habe, wurde ich in eine andere Haftanstalt verlegt. Bin heute vor einer Woche hier angekommen und habe mich einiger maßen gut zurechtgefunden. Ich hoffe, daß ich sie schnell wie möglich hier Arbeit bekomme, denn mein Geist ist voller Unruhe.

Und ich möchte mich auch nicht aus „Staatskosten" ausruhen und unserem Land somit noch mehr Schaden zufügen. Ich habe zur Zeit kein TV-Gerät in meinem „Haftraum", da ich noch kein Guthaben auf meinem Gefangenenkonto habe. Ist allerdings auch nicht weiter schlimm da dort größten Teils sowieso nur Lügen verbreitet werden die das Volk verdummen lassen… Ach so, ich habe jetzt all Deine Briefe bekommen, einschließlich der Nachrichten.

Vielen Dank! Ja ich habe Timo Purper gemeint und es hat mich sehr gefreut das er endlich wieder in „Freiheit" leben kann. Er hat mir auch gleich geschrieben wie es ihm geht und was er jetzt vorhat…

Mit dem alten Gruße
an Dich und Kurt,
Euer Kamerad Christian

Brief von Daniel Z.

Liebe Ursel, lieber Kurt!

Vielen Dank für euren Brief über welchen ich mich sehr gefreut habe. Habt ihr das mitbekommen – jetzt wollen sie an die Finanzen unserer Bewegung um uns damit „ausbluten" zu lassen. Millionen Euro für den „Kampf gegen Rechts" haben so gut wie gar nicht gebracht, politischen Auseinandersetzungen mit uns sind sie nicht gewachsen und obwohl in allen Bereichen gegen uns gehetzt wird erhalten wir immer mehr Zuspruch und Zuwachs während die etablierten Volksverräter rumjammern, daß sich der Mitgliederschwund weiter fortsetzt. Also denkt man sich jetzt wieder neue, übrigens völlig undemokratische Methoden aus um uns irgendwie aufzuhalten, was ihnen mit Sicherheit nicht gelingen wird. Und da wir keine geldgierigen Elemente sind wie all die vaterlandslosen Gesellen, die uns regieren, werden wir auch weiterhin und noch stärker Opferbereitschaft beweisen. Wenn es sein muß gebe ich mein letztes Hemd für den Kampf um die Freiheit.

Anmerken möchte ich noch zweierlei: zum einen ist die Debatte um die Finanzen der „rechten Szene" eine

wahre Auszeichnung jedes einzelnen Kameraden, denn wieso fürchten sie uns so, wenn wir doch „nur“ der rechte Rand sind, der keine schwindelerregenden Spenden von BMW usw. erhält und sich ausschließlich durch die Opferbereitschaft reichstreuer Deutscher selbst finanziert.
Desweiteren ist es zu begrüßen, so paradox es auch klingen mag, daß die brd ihre „Demokratie“ quasi selbst abschafft, um sich ihre Macht und ihr Kapital zu sichern. Ich begrüße das deshalb weil, was wollen wir abschaffen was es gar nicht mehr gibt?! Diese Entwicklung wird eine breite Volksbewegung hervorrufen und dann ist es endlich soweit…

Das für heute zur politischen Lage.
So ihr beiden, ich hoffe das es Euch soweit gut geht, bedanke mich ganz herzlich für Brief, Karten und Marken und wünsche Euch nur das Beste.

Reichs- und volkstreue Grüße
sendet Euch
Daniel

Brief von Daniel

Liebe Ursel!

Bitte entschuldige, daß ich so lange hab nichts von mir hören lassen aber ich plädiere mal auf: „nicht schuldig im Sinne der Anklage“! So bin ich gegenwärtig – und seit vier Wochen schon, mit meiner Entlassungsvorbereitung relativ gut ausgelastet und auch so habe ich irgendwie immer etwas zu tun.

Sei es viel Schreiben oder Lesen, denn Anfang des Jahres habe ich mir neue Bücher bestellt und diese sind wirklich

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Slowakei
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

Aktuelle HNG-Liste unter:

www.nd-b.com/ww

fesselnd, so das mich manchmal lediglich die Müdigkeit zwingt, das Buch aus der Hand zu legen. Ein besonders lesenswertes Buch möchte ich erwähnen – „12 Jahre 1. Kompanie Leibstandarte SS Adolf Hitler“ – und das wurde von ehemaligen Angehörigen dieser Heldentruppe erstellt, die auch nach Jahrzehnten der Umerziehung, ihrem Eid treu geblieben sind.

Da der Untertitel „Ein Buch der Kameradschaft“ lautet, kann man erahnen, daß es sich bei diesem ausgezeichneten Werk um keine brd-Hetze und Verleumdung handelt, sondern um ehrliche Erinnerungen von Zeitzeugen, die Berichten wie es wirklich war und wovon umerzogene brd-Historiker“, „Gutmenschen“ und linke Spinner nichts wissen wollen.

Würdest Du mir im nächsten Brief, wie damals besprochen, die HNG-Satzung mitschicken, damit wir die Mitgliedschaft in Angriff nehmen könnten. Nachdem ich soviel Solidarität und Kameradschaft erfahren durfte, wofür ich Dir, der gesamten HNG und allen Kameraden von ganzen Herzen danke, möchte ich mich in die nationale Gemeinschaft, der HNG, einbringen.

Auf das die HNG auch die nächsten Jahre ein wichtiges Bollwerk im Kampf gegen dieses antideutsche System bleibt und die inhaftierten Kameraden wissen, das sie nicht vergessen werden und wir drinnen wie draußen eine Front bilden!

So liebe Ursel, dies sind dann meine letzten Zeilen aus dem Kerker.

Ich danke Dir von ganzem Herzen, wünsche dir alles erdenklich Gute und würde mich riesig freuen bald wieder etwas von Dir zu hören.

Alles Liebe auch an Kurt wünscht:
Daniel

Brief von Michael

Liebe Ursel,

dankend nahm ich Deinen Brief vom 27.02.08 entgegen. Zunächst hoffe ich mal auf Deinige und auf das von Kurt werte Wohlbefinden. Bei mir ist alles im brauen Bereich, wie sonst auch…

Du hast recht, tagtäglich in den Medien melden sich diese „sogenannten“ Experten und lassen dort alle Welt ihr ganz offensichtlich gefälschtes „Wissen“ hören oder lesen. 40 Jahre alt, doch die Weisheit, anscheinend mit dem Brei aufgenommen, das ist wirklich zum holokotzen.

Ach wo wir schon beim Thema sind, ich mußte lachen und weinen gleichzeitig, als in den „Nachrichten“ der Zerfall des „Denkmals“ in Berlin erwähnt wurde. Na das hat ja immerhin 3 Jahre gehalten, nun können die es aber auch wieder niederreißen und einen Friedhof dort anlegen.

Dort können die dann direkt die Steuergelder einbuddeln, die dieses häßliche Scheiß Ding gekostet hat. Und die verantwortlichen sollten sich besser direkt mit einsargen bevor denen noch mehr Müll einfällt.

Damit verbleibe ich mit Reichstreuem Gruß und den besten Wünschen.

Michael

§ 130 StGB - 02/2008
Äußerung „Todesstrafe für Kinderschänder" ist erlaubt

Heute können wir wieder einmal über eine erfreuliche Entscheidung im Zusammenhang mit § 130 StGB (Volksverhetzung) berichten:

Immer wieder fordern politisch unkorrekte Deutsche, Sexualstraftäter, die sich an Kindern vergehen, härter zu bestrafen. Volkstümlich, verkürzt und zugespitzt ausgedrückt, wird dies häufig auf die Formel „Todesstrafe für Kinderschänder !" gebracht und auf Flugblättern, Tonträgern und in Versammlungen gefordert. Sie sollte auch das Thema einer Versammlung sein.

Der Landrat von Kleve sah in diesem Versammlungsmotto aber nicht nur einen Verstoß gegen das Verbot der Todesstrafe, das in Art. 102 GG festgelegt ist, sondern auch eine Volksverhetzung gemäß § 130 StGB.

Der Landrat war der Meinung, daß die Sexualstraftäter ein durch § 130 StGB geschützter „Teil der Bevölkerung" seien und daß ihnen durch diese Forderung die Menschenwürde abgesprochen und gegen sie zum Haß aufgestachelt werde. (Nur nebenbei sei bemerkt, daß es einhellige Meinung der Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ist, daß z.B. „die Deutschen", „die Soldaten der Wehrmacht" und „die Vertriebenen" keine durch § 130 StGB geschützte Teile der Bevölkerung sind). Der Landrat verbot daher die Versammlung, das VG Düsseldorf und das OVG Münster bestätigten das Verbot. Erst das BVerfG hob das Versammlungsverbot auf und stellte in seinem Beschluß vom 01.12.2007, Az. 1 BvR 1041/07, fest, daß die Forderung nach „Todesstrafe für Kinderschänder" eine unter die Meinungsfreiheit fallende Äußerung ist.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

Gegen Strafverfahren und Versammlungsverbote legen Sie bitte Rechtsmittel bis zur letzten Instanz ein.

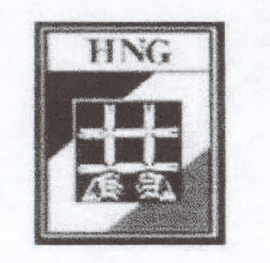
Fordern Sie die oben genannte Entscheidung aus unserem Archiv an.

Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu juristischen Fragen für unser Archiv.

Es ist nur so gut und so aktuell, wie es von Ihnen die entsprechenden Nachrichten erhält!

Deutsches Rechtsbüro e.V.
Postfach 400 215
44736 Bochum

www.deutsches-rechtsbuero.de



Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Postanschrift: Ursel Müller • Sägewerk 26 • 55124 Mainz-Gonsenheim

24. Februar 2008

Einladung

Hiermit laden wir alle Mitglieder der HNG zur Jahreshauptversammlung ein, die in diesem Jahr im Großraum Würzburg stattfindet.

Wir treffen uns am Sonnabend, den 26. April 2008, zwischen 11.00 und 13.00 Uhr an zwei Treffpunkten, von wo die Teilnehmer zum Versammlungsort weitergeleitet werden. Die Versammlung beginnt pünktlich um 14:00 Uhr. Es sprechen zwei bekannte und gute Redner.

Treffpunkt 1 (für Anreisende aus Richtung Ulm, Kassel, Nürnberg, Erfurt, und Bamberg): Autobahnraststätte Würzburg-Nord an der A3 (Nürnberg Richtung Frankfurt), die weiterleitenden Kameraden erwarten Euch am Parkplatz vor den Rasthof. Es kann die folgende Mobil-Rufnummer angewählt werden: 0160/3386092.

Treffpunkt 2 (für Anreisende aus Richtung Frankfurt/Main und Stuttgart): Parkplatz Nahe der A3. Wegbeschreibung: Abfahrt Helmstadt (etwa 20 km vor Würzburg), etwa

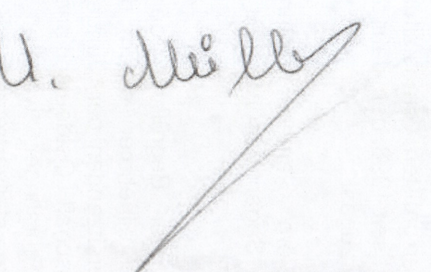
80 Meter Richtung Würzburg (B8), links der Parkplatz, an dem die weiterleitenden Kameraden Euch erwarten. Es kann hier die folgende Mobil-Rufnummer angewählt werden: 0151/52282357.

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes und Vorlage der Jahresabrechnung.
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen des gesamten Vorstandes
5. Kassenprüferwahl
6. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge (diese müssen 5 Tage vorher bei der oben genannten Adresse eingegangen sein)
7. Verschiedenes

Wir bitten alle Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen in ziviler Kleidung. Freunde und Interessenten sind herzlich willkommen. Anträge sollen rechtzeitig an die oben genannte Adresse der HNG geschickt werden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



„Unsere Mauern können brechen, unsere Herzen nicht“

Diesjähriger Dresdner Trauermarsch vereinte am 16. Februar mehr als 6000 Teilnehmer

Mehr als 6000 Menschen trafen sich am vergangenen Samstag in Dresden, um der Opfer des alliierten Bombardements der Stadt am 13. und 14. Februar 1945 zu gedenken. Damit war der diesjährige Trauermarsch einer der größten Veranstaltungen dieser Art seit 1998, dem Jahr des ersten Trauerzuges.

Dr. Björn Clemens: Unterwürfigkeit durch Sagen der Wahrheit überwinden

Nach der Begrüßung der Trauermarschteilnehmer durch den Landesvorsitzenden der „Jungen Landsmannschaft Ostdeutschland“ (JLO), Kai Pfürstinger, wandte sich der frühere stellvertretende Bundesvorsitzende der „Republikaner“ und heutige JLO-Bundesvorstand, Dr. Björn Clemens, an das Publikum. Clemens äußerte, daß er in der Presse in Bezug auf den Trauermarsch von einer Instrumentalisierung der Opfer lesen müsse. Dies werde ausgerechnet von den gleichen Leuten vorgebracht, die „Woche für Woche, Tag für Tag, Stunde für Stunde“ nicht ohne Bezugnahme „auf die 12 Jahre auskommen, ohne die sie gar nicht leben können.“ In den Buchhandlungen werde mit Literatur über Hitler das große Geschäft gemacht, im Fernsehen lache einem „der totale Knopp“ entgegen, selbst die Beteiligung der Bundeswehr am Angriffskrieg gegen Jugoslawien im Jahr 1999 sei mit Auschwitz begründet worden. Daraus zog Clemens die Schlußfolgerung: „In dieser Republik läuft ohne Addi gar nicht mehr, aber er wird nicht von uns mißbraucht, nein, wir stellen etwas richtig, und es ist höchste Zeit dafür.“ Es seien nicht nur die heruntergerechneten Opferzahlen, die richtigzustellen seien, sondern auch der Mythos, daß es sich bei der Bombardierung Dresdens um „einen Exzeß des Krieges“ gehandelt habe. In Wahrheit hätte man mit dem Dresdner Bomben-Holocaust gezielt das treffen wollen, „worin sich unsere Nation fundiert, in unseren Innenstädten, in unseren Kulturbauten“. Dieser „Vernichtungsaufruf“ habe sich 1945 mit dem Ziel in Dresden realisiert, daß „in den Trümmern unserer Kirchen und Städte auch nur noch Trümmer unseres Geistes“ bleiben sollten. „Und wenn ich mir die charakterlichen Gartenzwerge anschaue, die heute an der Macht sind, dann muß ich sagen: Sie haben ihr Ziel teilweise erreicht“, so Clemens weiter. Die anerzogene Unterwürfigkeit lasse sich aber „durch unser Bekenntnis, durch unser Wort“ und „durch das Sagen der Wahrheit“ überwinden. Clemens endete seine Rede mit den Worten: „All jene, die die amerikanischen Bombenterroristen glorifizieren, die Ihnen, wie Bomber-Harris, ein Denkmal setzen, und ihren schäbigen deutschen Brüdern im Geiste rufen wir zu: Unsere Mauern können brechen, unsere Herzen nicht, niemals! Es lebe Deutschland, Amen!“

Offensichtlich gehört mittlerweile auch

die Dresdner CDU zu Bomber Harris` Brüdern im Geiste, denn diese ließ es sich nicht nehmen, ihr Transparent mit der sinnigen Aufschrift „Wer die Opfer mißbraucht, wird selbst zum Täter“ auf den Zwingerterrassen von Transparenten der antideutschen Antifa einrahmen zu lassen. Die Transparentträger der CDU ließen sich dabei auch von Antifa-Sprechchören wie „Bomber-Harris, Elbeflut – beide tuen Dresden gut“ oder „Bomber-Harris – Do It Again“ nicht irritieren, die neben ihnen erschollen.

Udo Pastörs: „Nicht Krieg geführt, sondern Rachegöttin bemüht“



Der Ärger von Antideutschen und der Anti-Rechts-Initiative „Dresden für Demokratie“ dürfte sich auch dieses Jahr wieder an dem Bild entzündet haben, das der Trauerzug bot. Durch die Menge der Teilnehmer erreichte er eine kilometerlange Ausdehnung und er gab wie jedes Jahr ein Bild des vollkommenen Friedens und der Stille ab.
Als der Zug schließlich nach einem Bogen durch die Neustadt auf dem Postplatz zu stehen kam, ergriff der Fraktionsvorsitzende der NPD im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, Udo Pastörs, das Wort. Pastörs unterstrich noch einmal, daß das Ziel der Bombenangriffe auf Dresden nicht die Niederringung militärischen Widerstands, sondern „die Einäscherung unseres Elbflorenz“ gewesen sei. „Es war beabsichtigt, den größten Glutofen der Menschheitsgeschichte in Betrieb zu setzen“, so Pastörs weiter. Der Angriff sei gestartet worden, um nicht nur die Dresdner Zivilbevölkerung „regelrecht auszurotten“, sondern auch, um sich das Problem einer halben Million Vertriebener aus den Ostgebieten, die in Dresden rasteten, vom Hals zu schaffen. Das Bombardement sei für die Angreifer ohne jedes Risiko gewesen, da Dresden zu dieser Zeit über keine Luftabwehr mehr verfügt habe. Pastörs zitierte einen englischen Journalisten, der kurz nach Kriegsende mit Blick auf die Zerstörung Dresdens von „the greatest single holocaust by war“ gesprochen habe. „Am 13. und 14. Februar 1945 wurde in Dresden ebensowenig gegen die deutsche Wehrmacht Krieg geführt, wie im August 1945 in Hiroshima und Nagasaki gegen die japanischen Streitkräfte Krieg geführt wurde. Hier wurde nur ohne Rücksicht auf kulturelle Werte und das Leben hunderttausender Zivilisten die Rachegöttin bemüht“, so Pastörs weiter.

Zwei britische Redner

Zu einer ganz besonderen Premiere kam es im Anschluß an Pastörs Rede. Schon in den vergangenen Jahren hatte sich der Dresdner Trauermarsch

zu einem Ereignis entwickelt, an dem Menschen aus ganz Europa teilnahmen, dieses Jahr sprachen erstmals auch zwei Redner aus Großbritannien. Die auf englisch gehaltenen Ansprachen wurden von Maik Müller vom „Aktionsbündnis Gegen das Vergessen" übersetzt. Der aus dem schottischen Glasgow angereiste Steve Cartwight sagte, daß er „als frei denkender Europäer" um alle Gefallenen trauere und alle Söhne und Töchter Europas ehre, ihn aber als Schotte und Brite der am 13. und 14. Februar 1945 an Dresden begangene Greuel beschäme. Cartwight rief der Menge auf dem gefüllten Dresdner Postplatz zu: „Ich beende meine Rede mit einem europäischen Gebet: Auf das nie wieder ein Krieg komme, in dem es nötig ist, Uniformen zu tragen, um die Kämpfer zu unterscheiden! Nie wieder Bruderkrieg!"

Als Gast aus England redete dann Stephen Swinfen von der „National Front". Swinfen betonte, daß Britannien und das Königreich in den dreißiger Jahren von Deutschland nie bedroht worden seien, dies Churchill aber nicht davon abgehalten habe, sich in die europäischen Angelegenheiten einzumischen. Die britische Bevölkerung habe keinen Einfluß auf Churchills Kriegstreiberei gehabt, Kongreßmitglieder und Pazifisten, die sich gegen den Krieg stellten, seien eingesperrt worden, so auch Swinfens Großvater. Swinfen nannte Churchill einen ähnlich großen Kriegsverbrecher wie Stalin. Swinfen sagte weiter: „Es ist die Schande all dieser postliberalen Kriegsgegner und Gutmenschen, daß sie die widerlichen Verbrechen gegen schutzlose Frauen und Kinder nie verurteilten und Gerechtigkeit einforderten. Es war ein sinnloses Bombardement und eine Mißhandlung von heimkehrenden deutschen Menschen…Es ist enorm wichtig, daß wir der Opfer Gedächtnis tragen, egal ob in Dresden, Coventry und in vielen der großen Städte unserer leidenden Nationen. Nie wieder! Jede Person, die sich heute erinnert, sollte stolz sein. Stolz sein, weil sie die Schuldpropaganda und Gehirnwäsche der Besatzerregierung überlebt hat. Man muß nur flüchtig auf die Antifa-Spinner schauen, und dann weiß man, wo diese Gehirnwäsche endet. Der Kampf um die Gerechtigkeit geht weiter, zusammen werden wir gewinnen!"

Die Veranstaltung wurde mit dem Absingen des Deutschlandliedes beendet.

Auch dieses Jahr war es wieder den Gegendemonstranten vorbehalten, nicht nur ihrer moralischen Verwahrlosung durch Gewaltphantasien und ungeheuerliche Herabwürdigungen Dresdens und der Bombenopfer Ausdruck zu verleihen, sondern randalierend durch die Innenstadt zu ziehen. Wie dem Dresdner Polizeibericht des 16. Februar zu entnehmen ist, verstießen zirka 600 bis 700 Linksextremisten gegen das Vermummungsverbot und versuchten später, ein Bekleidungsgeschäft anzugreifen. Interessant ist auch, daß laut Polizeibericht bei der von allen gesellschaftlich relevanten Parteien und Gruppen, den Kirchen und Gewerkschaften beworbenen Gegendemonstration „Geh denken" gerade einmal 2000 Teilnehmer zugegen waren, und damit die Zahl von 6000 Teilnehmern, die die Veranstalter selbst angaben, wohl ins Reich der

Phantasie gehört.

Dementsprechend schrieb ein enttäuschter Teilnehmer der „Geh Denken"-Demonstration im linken Forum „Indymedia": „Enttäuschend bleibt, daß nicht einmal 1 % der erwachsenen Dresdner es für nötig hielt, Farbe zu bekennen."

Die Reden von Dr. Björn Clemens und Udo Pastörs können auf den Landesverbandsseiten der NPD Sachsen unter der Adresse http://www.npd-sachsen.de als Filmdateien heruntergeladen und angesehen werden.

18.2.2008
Arne Schimmer

Die Blutsauger der Nation

Zumwinkel und Konsorten: Das Volk verarmt und die Reichen unterschlagen Steuermilliarden

Wer – außer den unverbesserlichen Systemkritikern der nationalen Opposition – hätte das in dieser Form für möglich gehalten? Die Bundesrepublik Deutschland, dieser vermeintlich so strahlende Rechts- und Sozialstaat, wird mit hochkrimineller Energie finanziell hintergangen und ausgenommen.

Die Sozialbetrüger sind aber weder vom internationalisierten Arbeitsmarkt ausgeschlossene und auf Hartz IV gesetzte Landsleute, noch sind es deutsche Geringverdiener, die trotz einer 40-Stunden-Woche ihre Familie kaum durchbringen können. Als Steuerkriminelle sind vielmehr die medien-hofierten Honoratioren dieser Geldsack-Republik aufgeflogen. Rund tausend Angehörige der bundesrepublikanischen Geld- und Prominenten-Elite haben für den größten Steuerhinterziehungsskandal der Nachkriegsgeschichte gesorgt und damit das Rest-Vertrauen in Steuergerechtigkeit und Sozialstaatlichkeit verspielt.

Die widerwärtigsten Vertreter dieser nicht nur volksabgehobenen, sondern volksfeindlichen Absahner-Kaste haben allein durch ihre Liechtenstein-Transaktionen den deutschen Fiskus um schätzungsweise 3,4 Milliarden Euro geprellt. Nach Schätzungen der Deutschen Steuergewerkschaft werden jährlich etwa 30 Milliarden an Steuern hinterzogen, und das vor allem durch die Spitzenverdiener, denen sich ungleich mehr Steuerschlupflöcher und Profitoasen bieten als dem kleinen Arbeitnehmer oder gar dem Arbeitslosen.

Wenn etablierte Politiker nun die Blutsauger schelten und um das Ansehen ihres Staates bei den „kleinen Leuten" fürchten, ist die Doppelmoral kaum überbietbar. Die herrschenden Neoliberalisten von der CDU bis zu den Grünen sind es doch, die dem vagabundierenden Finanzkapital Tür und Tor zur Profitmaximierung geöffnet haben und die den Kapitaleigentümern noch milliardenschwere Steuergeschenke in den Rachen werfen.

Unbeeindruckt von massenhafter Kinder- und Altersarmut und der blanken Existenzangst zahlreicher berufstätiger Familienväter verfahren diese Politiker nach dem Motto des Matthäus-Evangeliums: „Wer hat, dem wird gegeben."

Erst unlängst teilte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit, daß die reichsten zehn Prozent der Bevölkerung zwei Drittel des gesamten Volksvermögens besitzen, während die Mehrheit der Deutschen über keine nennenswerten Vermögenswerte verfügt.

Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer, das ist eine traurige Tatsache. Vom einstigen Massenwohlstand ist für viele nur noch ein Scheinwohlstand hinter Potemkinschen Wachstumsfassa-

den geworden. Im Herbst letzten Jahres ergab eine Umfrage des „Spiegel“, daß 56 Prozent der Deutschen die wirtschaftlichen Verhältnisse in der BRD für ungerecht halten und nur 15 Prozent für gerecht. Nach dem systematischen Steuerbetrug des Geld- und Promi-Adels dürften mehr als 80 Prozent die Verhältnisse für antisozial, ungerecht und sittenwidrig halten. Die Demokratur der Geldsäcke pfeift legitimatorisch aus dem letzten Loch.

Dabei verletzt das BRD-System schon seit vielen Jahren das soziale Gerechtigkeitsempfinden des deutschen Volkes: die Kapitaleinkommen der Wenigen werden entlastet und die Arbeitseinkommen der Vielen belastet; die Unternehmensgewinne explodieren, während gleichzeitig tausende Arbeitsplätze abgebaut werden; deutsche Arbeitsplätze werden exportiert und ausländische Lohndrücker importiert; der frühere deutsche Sozialstaat wandelt sich zum bundesrepublikanischen Almosenstaat und Eigennutz triumphiert über Gemeinnutz.

Solche Zustände schreiender sozialer Ungerechtigkeit müßten eigentlich zu einer sozialen Volkserhebung führen, die gleichzeitig nur eine nationale sein kann. Nationale und soziale Frage bilden zwei Seiten der gleichen Selbstbestimmungsmedaille eines Volkes. Sozialstaatlichkeit kann es nicht ohne Nationalstaatlichkeit geben, soziale Solidarität nicht ohne nationale Solidarität.

Wir Nationalisten müssen hier und heute zur glaubwürdigen Stimme dieser immer raumgreifenderen antikapitalistischen Sehnsucht werden und damit auch die Linke ausstechen, die mit ihrer Sehnsucht nach Mauer und Staatssicherheit keinerlei Lösung für die asozialen Sauereien der Globalisierungsgewinner bietet.

Die nationalistische Wirtschaftsmaxime lautet: Das Kapital hat der Wirtschaft und die Wirtschaft hat dem Volk zu dienen und niemals das Volk der Wirtschaft. Schon am 1. Mai werden überall in Deutschland Nationalisten ihre alte Forderung noch lauter herausrufen: Arbeit für Millionen statt Profit für Millionäre.

Jürgen Gansel, MdL

Abberufen zur Großen Armee

ᛉ 28.09.1930 Friedrich Illian ᛣ 21.02.2008

Die HNG trauert um ihn.
Er war Gründungsmitglied im Jahr 1979 in Frankfurt Main.
Seit dieser Zeit war er fast 30 Jahre aktiv
und im Vorstand unermüdlich tätig.

Neben seinem Einsatz für die Politisch-Verfolgten-der Democratie (- PVD -) war er in vielen Bereichen für Deutschland und die nationale Sache tätig.

Mit ihm verliert unsere Hilfsgemeinschaft einen treuen, einen immer hilfsbereiten, einen guten Kameraden.

So wird sein Bild für uns und für alle anständigen Deutschen in ehrender und dankbarer Erinnerung bleiben.

Für die – HNG –
Ursula Müller

Nachruf an Annelise Remer

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

in der Nacht zum

Montag, den 18.02.2008

Verstarb unsere Kameradin

Annelise Remer

ᛉ TOT SIND NUR JENE, DIE VERGESSEN WERDEN! ᛣ

VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstandnord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz

Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
NPD-Frankfurt
www.npdfrankfurt.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
NPD Emsland / Grafschaft Bentheim
www.npd-emsland-bentheim.de

Aus Sicherheitsgründen wird in den „HNG-Nachrichten" ab sofort keine Bankverbindung mehr veröffentlicht. Nähere Informationen bei Ursel Müller, Am Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim

Gebet für unser Volk

Unser Vater im Himmel,
sieh aus Gnaden auf unser Volk.
Du hast es geschaffen und liebst es.
Du siehst, daß es in höchster Gefahr ist.
Darum flehen wir zu Dir.
Herr, hilf uns in unserer Not
Und laß uns nicht untergehen.
Schenke Umkehr von den Wegen
Der Sünde und Gesetzlosigkeit,
die unser Volk ins Verderben führen.
Herr erbarme Dich unser.

Auszug aus dem Verteilblatt Nr.3 der Aktion: Sorge um Deutschland e.V.

SCHWARZE LISTE

Anders Klaus Peter
Benacke Marko
Braun Sarah
Bettino Alessandro
Bindwurm Barbara
Beerwerth Michael
Brussig Mathias
Brück Carsten
Brosende Ronny Marcel
Bär Tobias
Brandt Karsten,
Beiser Volker
Bühlig Dennis
Czaja Julia
Engelbrecht Martin
Erdmann Susanne
Fürstenberg Daniel
Gindler Steffen
Gerlach Thomas
Grewe Katrin
Gersch Dominik
Glaser Sebastian
Gottwald Klaus
Greeb Christian
Hansen Andreas
Hoffmann Michael
Heil Sebastian
Henning Jan Christian
Heidemann Heiko
Hartlehnert Detlef
Kasube Andre´
Krause Heiko
Krüger Alexander
Kuhl Stefanie
Lange Bianca
Lennig Timo
Lehmann Gunar
Marcher Germana Ingeborg
März Jens
Michaelis Marcel
Modrzejewski Patrick
Milch Jörg
Markgraf Tobias
Nahrath Ulf
Propp Sascha
Pförtner Alexis
Raddatz Karl Werner
Reinholz Gordon
Rothe Andreas
Rüstenberger Markus
Seiler Robert
Sander Lars
Scherf Jonas
Schladitz Annett
Seibert Sven
Scharfenort Ronny
Seifert Joachim
Simon Mark
Söder Sascha
Sokoll Dirk
Steinkraus Sebastian
Stolle Pascal
Schiffer Benjamin
Schultz Matthias
Stöckel Jan
Teichmann Lars
Tom Sebastian
Toplatz Nadine
Wagner Stefan
Weidenauer Andre
Wehrstedt Riccardo
Wessels Markus
Wenzel Alexander
Zerbe Daniel
Zeinoff Fabian
Zwarg Andre



WICHTIGER HINWEIS:
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst
mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**



...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. Kl. – G.Sch. – Ja. Burk. – H. u. Fr. Koeg. – M. Mü. – G. Lin. – für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen Sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

Widerstand

Nur durch Verrat ging jener Krieg verloren,
den wir für Volk und Vaterland geführt.
Aus Neid und Mißgunst ward der Haß geboren,
den stets die Feinde in der Welt geschürt.

Die Sieger haben durch Gesetz verboten,
daß sich das deutsche Volk dagegen wehrt.
Wer's dennoch tut, dem schlägt man auf die Pfoten,
weil es das weiterlügen erschwert.

Doch läßt die Wahrheit sich nicht unterdrücken;
Weil immer wieder Menschen mutig sind,
die sich vor Mammon und Gewalt nicht bücken,
die immer aufrecht stehen bei Sturm und Wind!

Drum darf uns auch die Hoffnung nie verlassen,
daß unser Streben einstmals Früchte trägt.
Mag man uns auch verfolgen oder hassen,
wir bleiben treu dem, was das Herz bewegt.

Renate Schütte

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: